



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

J. F. G.

Paderborn, 1616

§. 1.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33951

Examen der Menkerischen Vorrede.

Kurze Verzeichniß oder Ex-
tract etlicher Menkerischen Falsi-
fication vnd Unwar-
heiten.

S. I.

EXtlich citiret er Thomam
Aquinatem p. 3. q. 80. a. 12.
Questione secunda & tertia.

Wer nun vorhin nicht gewußt hat / daß der
Predicant in der Catholischen Theologen
Büchern hurtig beschossen / vnd bevorab
in S. Thomæ Summa, so fähig vñ läuffig
seye / als ein Krebs auff dem Nußbaum /
der lasse es im bey dieser Citat: on kund vnd
offenbar seyn.

Dann wer hat die Tag seines Lebens
Sanctum Thomam Aquinatem also alle-
giren hören / p. 3. q. 80. a. 12. QVÆSTI-
ONE SECVND A ET TERTIA. Wie hat
doch dieser Doctor seine Kopff mit Sancti
Thomæ Büchern so jämmerlich getränck
b vnd ges

Examen der

vnd geschwächet? Wie wirdt er wol des Aquinatis Summam mit embfigem vmbblättelen verriessen vnd zerschliessen haben? Wie hat er alle articulos ja auch deroselben quaestiones so geschwind im griff? Wie ein Esel das Clauzimmer.

Zwar daß S. Thomas seine Summam in 3. partes oder theil / vnd ein jedes Theil in quaestiones oder fragen / die fragen aber ferner in gewisse articulos ordentlich vnd förmlich eingetheilet / weiß ein Schüler der nur ein Fuß in Theologiam gesetzt / vnd S. Thomæ Bücher vber ein halbe Meil angesehen hat. Daß er aber die articulos noch weiter / vnd wiederumb in andere quaestiones solle zerfähet vnd zerpißlet haben / were vns verborgen blieben / wann nicht Menker diese Nagelnewe Eistierkunst erfunden vnd erspiensieret hätte / welche rubrum & nigrum, den Text vnd die gloss. oder auflegung / die Wort des autoris, vnd die erleutterung des Commentatoris, alles fein sauber durcheinander brewet vnd buttert / vnd in einen Brey rühret.

En

menkerischen Vorrede.

En/ wiewol füget es Gott/ daß sich die wortprächtige Rauken / eben in ihrem höchsten Pracht so schändlich vnd heßlich vergaffen/ vnnnd ihren vnschick so grob an Tag legen / daß es auch die Kinder lachen möchten. Jedoch/ damit ich nicht allzu genau vnd geheim mit ihm abrechne/ so sey ihm dieser Stolprion frey gen Hoff geschencket: Es hat sich ein Blinder bald versehen: Wer kan ebe alles zu Dolken drehen/ strauchlet ja wol ein Pferd vnnnd hat denoch vier Füß. Aber das Bubenstück/ dem ich alda auff das Leder komme / ist viel zu grob / das lasset sich nicht außreden/ mit keinem Färblein colorieren, vertünchen oder verkleistern / das wirdt ihm kein redlicher Ehrliebender Mann billichen oder gutheissen können. Damit hette er der Academia zu Giessen wol ein par newer Schuch abverdienenet.

S. 2.

Pagina 263. citiret Menker auß Thomas Aquinate diese formal vnnnd specificierte Wort. IDEM (THOMAS AQUINAS. P. 3. Q. 80. A. 12. Q. 2. ET 3.)

b ii

ES